

Bibo Rollenwechsler – Folge 10: Gruppenkuscheln

Susi hat den nächsten Zettel gezogen, auf dem Simons Name steht. Simon darf also als Nächster das Wunder-T-Shirt anziehen. Schnell schlüpft er rein und sagt gleich zum T-Shirt:

„Ich will **nicht**, dass du blau wirst.“ Aber natürlich wird das T-Shirt doch blau, weil Simon etwas **nicht will**. Aus Spaß tut er so, als wenn er traurig wäre, und sagt:

„Ooooh, das T-Shirt gehorcht mir nicht. Schaaaaade.“

Und dann ergänzt er sofort grinsend:

„Aber das gehört auch dazu.“ Zack, ist es grün. Die anderen lachen.

Jetzt kommt ihm noch eine Idee:

„Wisst ihr was? Ich habe gerade das T-Shirt an. Also mache ich bei diesem Spiel mit!“
Tatsächlich. Das T-Shirt reagiert, wie er es

gedacht hatte. Alle anderen staunen. Denn das T-Shirt ist sofort lila geworden.

Mama ist verblüfft: „Ach ... **So** wird das T-Shirt auch lila! Das ist ja spannend. Man braucht einfach nur zu sagen, dass man bei etwas mitspielt. Und schon wird es lila.“

Simon testet es gleich noch einmal. Er sagt: „Wenn wir nachher Pizza-Schnecken und Hot Dogs essen, dann mache ich dabei gerne mit!“

„Jaaaa!“ rufen die Kinder im Chor. Denn die Farbe Lila ist tatsächlich wieder aufgetaucht. Und Susi ruft begeistert: „Juchu! Es gibt Hot Dogs!“

Mama sagt: „Ja, aber jetzt gibt's noch kein Essen. Erst nachher.“ Ihr kommt noch eine Idee und sie sagt deutlicher: „Ihr dürft alle noch **keine** Hot Dogs und **keine** Pizza essen.“ Tatsächlich wird das T-Shirt an Simons Körper nun blau. Das wollte Mama ausprobieren.

Simon sagt: „Warum ist es jetzt blau? Ach ja, du hast gesagt, dass wir **alle** noch **keine** Pizza und **keine** Hot Dogs essen dürfen. Du hast es auch mir verboten. Deswegen ist das T-Shirt blau geworden.“

Er ergänzt: „Und auch das gehört dazu.“

Sofort erscheint die Farbe Grün.

„Und ich **will** jetzt das T-Shirt wieder ausziehen und weitergeben.“ Das T-Shirt erstrahlt in Rot, während es Simon wieder auszieht.

Alle klatschen Beifall.

Susi zieht den nächsten Loszettel und reicht ihn Mama.

„Torsten, du darfst!“, sagt Mama.

„Au ja!“ Torsten zieht sich das Wunder-T-Shirt vorsichtig über, denn sein Körper ist ein bisschen größer als der von Bibi und Simon. Aber es passt trotzdem einigermaßen. Man kann das T-Shirt ja dehnen. Als Erstes sagt Torsten: „Es gehört auch dazu, dass ich etwas größer bin.“ Zack – das T-Shirt ist grün und wird langsam wieder weiß.

Torsten ist begeistert: „Ich finde das Grün toll. Und ich weiß auch schon, was ich ausprobieren will.“ Er überlegt kurz und dann sagt er:

„**Es gehört dazu**, dass ich bei diesem Spiel mitmache.“ Das T-Shirt ist sofort wieder knallgrün, denn er hat ja gesagt, dass etwas

dazugehört. Und immer, wenn etwas dazugehört, wird das T-Shirt grün.

Nun sagt er einfach nur:

„Ich mache bei diesem Spiel mit.“ Jetzt zeigt das T-Shirt die Farbe Lila. Denn wenn man mitmacht, wird das T-Shirt lila. Das hat Simon auch schon herausgefunden.

Torsten ist begeistert und ruft: „Ja, es klappt!“

Bibo fragt neugierig: „Was klappt?“

Torsten sagt eifrig: „Ich zeige es euch nochmal.“ Er überlegt wieder kurz und sagt dann zum T-Shirt:

„**Es gehört dazu**, ... dass ich will, dass du rot wirst.“ Das T-Shirt wird wieder grün.

„Hä?“ Bibo und Sofia verstehen es nicht.

Matteo überlegt: „Du willst doch, dass es rot wird. Warum wird es dann nicht rot?“

Torsten erklärt: „Das ist ein Trick. Es wird nämlich grün, weil ich am Anfang gesagt habe, dass es dazugehört.“

Um das zu zeigen, sagt er als Nächstes einfach nur: „Ich **will**, dass du rot wirst.“

Zack – ist es rot. So, wie alle es kennen.

Torsten sagt: „Ich sag’ es nochmal anders:

Es gehört dazu, dass ich will, dass du rot wirst.“ Nun ist es wieder grün.

Er erklärt weiter: „Immer, wenn man sagt, dass etwas dazugehört, egal was, dann wird das T-Shirt **immer** grün.“

Bibo fragt nach: „Es ist egal, was man sagt? Ich muss nur sagen, dass etwas dazugehört, und dann ist es immer grün?“

„Ja“, sagt Torsten. „Pass auf. Ich teste das nochmal.“

Dann sagt er: „**Es gehört dazu**, dass ich das T-Shirt **nicht** ausziehen **will**.“ Eigentlich müsste das T-Shirt nun blau werden, weil Torsten etwas **nicht will**. Aber alle sehen die Farbe Grün.

Jetzt lässt Torsten weg, dass es dazugehört. Er sagt einfach nur: „Ich will das T-Shirt noch **nicht** ausziehen.“ Und tatsächlich ist es jetzt blau.

„Stimmt!“, ruft Bibo. „Das will ich mir merken! Immer, wenn man sagt, dass etwas dazugehört, wird das T-Shirt grün. Egal, was man danach sagt.“

Zum Schluss sagt Torsten: „Jetzt **will** ich das T-Shirt aber doch ausziehen. Der nächste darf.“ Das T-Shirt ist rot, weil Torsten etwas will. Und während es allmählich wieder verblasst und weiß wird, zieht er es aus.

Wieder klatschen alle Beifall.

Bibo ist fasziniert: „Boa, man muss genau aufpassen, was man sagt! Das T-Shirt ist total kompliziert.“

Sofia sagt: „Ich vergesse immer, was man bei welcher Farbe sagen muss.“

Bibo beruhigt sie: „Ja, das hatte ich am Anfang auch. Aber jetzt weiß ich es immer besser.“

Nun zieht Susi den nächsten Zettel und reicht ihn Mama. „Susi, du hast dich selbst gezogen. Du darfst jetzt.“

Susi wirkt ein bisschen unsicher, während sie das Wunder-T-Shirt anzieht. Sie ist etwas ängstlich.

Als sie es anhat, merkt sie, dass sie auf einmal im Mittelpunkt steht. Alle starren sie an. Vielleicht erwarten sie von Susi genauso eine neue Erkenntnis über das T-Shirt? Sie sagt schüchtern: „Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.“ Und was passiert? Das T-Shirt wird lila – mit ein paar wenigen schwarzen Punkten. Alle schweigen. Keiner versteht, warum jetzt die Farbe Lila mit schwarzen Punkten aufgetaucht ist.

„Was ist **das** denn?“, staunt Matteo. Jetzt fühlt sich Susi noch unsicherer und sagt mit leiser Stimme hilflos:

„Was soll ich tun?“ Wieder Lila. Dieses Mal sind etwas mehr schwarze Punkte zu sehen.

Alle starren auf das T-Shirt. Deshalb fragt sie: „Hab ich was falsch gemacht?“ Es erscheint Blau – jetzt mit ganz vielen schwarzen Punkten. Man sieht, dass es Susi gar nicht mehr gut geht. Und auch hier versteht wieder keiner, warum das Blau mit den schwarzen Punkten aufgetaucht ist und jetzt langsam wieder verschwindet.

Mama merkt, dass die Stimmung zu kippen beginnt. Sie sagt:

„Susi? Geht es dir nicht so gut? Willst du das T-Shirt wieder ausziehen?“

„Ich weiß nicht“, reagiert Susi. Das T-Shirt ist wieder blau mit schwarzen Punkten und man sieht schon, dass Susis Augen feucht werden.

Mama sagt einfühlsam: „Möchtest du in den Arm genommen werden?“

Susi nickt und geht mit gesenktem Kopf zu Mama, die sie in den Arm nimmt. Jetzt beginnt Susi zu weinen. Die anderen Kinder

sind betroffen. Sofia geht auch zu Susi und Mama und umarmt beide zusammen, so gut es geht.

Auch Bibi geht zu den dreien und umarmt mit. Und schließlich kommen noch Matteo, Torsten und Simon dazu. Es gibt ein richtiges, liebevolles Gruppenkuscheln, während Susi in der Mitte einfach nur weint und ihre Tränen fließen lässt. Alle schweigen und Mama streichelt ihr den Kopf.

Nach einer Weile bewegt sich Susi wieder. Sie atmet einmal tief durch und sagt mit neuer Energie: „Ich will jetzt Limonade trinken.“ Das T-Shirt leuchtet rot – ohne schwarze Punkte. Susi lächelt wieder. Sie hat sich ausgeweint. Alle lassen die Umarmung los. Sofia stellt fest: „Susi, dir geht es wieder besser. Die schwarzen Punkte sind weg.“

Susi trinkt ihre Limonade aus und sagt dann: „**Es gehört auch dazu**, dass ich das T-Shirt wieder ausziehe.“ Das T-Shirt erstrahlt in klarem Grün und alle klatschen Beifall. Susi freut sich über das Grün, während sie es wieder auszieht.

Mama sagt: „Jetzt waren die schwarzen Punkte doch dabei. Wahrscheinlich gehören sie eben manchmal zum Leben dazu und wir können es gar nicht verhindern. Aber sie verschwinden dann auch wieder. Susi, jetzt brauchst du keinen Zettel mehr zu ziehen. Es fehlt nur noch Matteo. Matteo, möchtest du als Letzter das T-Shirt ausprobieren?“

„Ja, klar“, schwärmt Matteo – und alle sind schon gespannt, was bei Matteo passieren wird.